



**Unter der Schirmherrschaft von
Herrn Emmanuel Macron**
Präsident der Französischen Republik

KONZERTPROGRAMM

SAMSTAG, 26. FEBRUAR 2022 – 20 UHR

**Konzert
ODE – Orchestre Démon Europe**

GROßER SAAL PIERRE BOULEZ – PHILHARMONIE

Dieses Konzert wird live und anschließend zeitversetzt
auf ARTE Concert und Philharmonie Live übertragen.

„Musik vor allen Dingen“, legte uns schon Paul Verlaine in seinem berühmten Gedicht *Art poétique* nahe. Um diese wunderbare Aufforderung Wirklichkeit werden zu lassen, wird der Musik im Rahmen des Kulturprogramms der französischen EU-Ratspräsidentschaft sehr viel Platz eingeräumt.

Das Orchestre Démon Europe, Vorzeigeprojekt dieser sechs Monate, macht der breiten Öffentlichkeit bewusst, wie relevant und umfangreich das Know-how der französischen und europäischen Kulturinstitutionen ist, wenn es darum geht, Kultur für alle zugänglich zu machen – vor allem zeigt sich, was durch ihre Zusammenarbeit alles bewirkt werden kann.

120 junge Musiker*innen, die ursprünglich aus kulturfernen Bevölkerungsschichten stammen, üben in den 27 EU-Mitgliedsstaaten seit einigen Monaten dieselben Melodien – sie bereiten sich auf ihr Zusammentreffen in der Philharmonie de Paris vor, das am 19. Februar beginnt. Diese jungen Menschen sind über die Musik eines Maurice Ravel, die fernen Landschaften eines Edvard Grieg, traditionelle Weisen der Sinti und Roma, ein neues Werk des zeitgenössischen Komponisten Alexandros Markeas und Ludwig van Beethoven zusammengekommen. Die Jugendlichen und ihre Lehrer*innen arbeiten zu unserer großen Freude alle zusammen an einem gemeinsamen Projekt.

In den letzten elf Jahren haben Hunderte junge Menschen im Rahmen des Orchesterprojektes Démon, dessen Trägerin die Philharmonie de Paris ist, dank der Unterstützung ebenso engagierter wie leidenschaftlicher Musiker*innen und Lehrkräfte ein Instrument erlernt.

In einem Konzert unter der Leitung der beiden Dirigenten Corinna Niemeyer und Aurélien Azan Zielinski, mit denen zwei außergewöhnliche Lehrmeisterinnen für die Jugendlichen gewonnen werden konnten, dürfen wir am 26. Februar im großen Konzertsaal der Philharmonie (im Großen Saal Pierre Boulez) den Zauber der Musik erleben – ein Zauber, welcher Bande schafft, die über Worte hinausgehen, der Menschen in all ihrer Verschiedenheit und über Grenzen hinaus vereint.

Auch Fachleute aus dem Bereich Musikerziehung haben die Gelegenheit genutzt und eine Tagung organisiert, auf der Konzepte für den Aufbau eines „Europas der Musik“ diskutiert werden können. Eine schöne Idee!

Für mich ist das Orchestre Démon Europe ein Spiegel der europäischen Gesellschaft von morgen. Vielleicht ist ja die Musik die Sprache Europas.

Roselyne Bachelot-Narquin
Kulturministerin

Frankreich hat im ersten Halbjahr 2022 den EU-Ratsvorsitz inne. Das ist eine Ehre und ein Privileg zugleich: Sechs Monate dürfen wir in diesem Rahmen sämtliche EU-Mitgliedsstaaten zusammenbringen, vereint um Werte, die ihnen teuer sind. Dazu zählt auch die europäische Kultur, Grundstein für unsere gemeinsame Identität und Zugehörigkeit. Frankreich ist fest entschlossen, sie im Rahmen seines EU-Vorsitzes mehr ins Blickfeld zu bringen.

An dieser Stelle möchte ich der Philharmonie de Paris meinen Dank aussprechen, die anlässlich dieser gelungenen Initiative Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren aus den 27 EU-Mitgliedstaaten im Rahmen eines Projektes des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders für eine Woche nach Paris holt. Dieses Projekt wird von Frankreich im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft unterstützt und steht symbolisch für die Verbindungen, die wir unter den jungen Menschen in Europa schaffen wollen, sowie für die neuen Möglichkeiten, die sich ihnen durch die Musik eröffnen. Die Jugendlichen werden auf der Bühne der Philharmonie einige der großen Werke aus Romantik, Impressionismus und europäischer Volksmusik, aber auch neuere Kompositionen zum Besten geben.

Mein Wunsch wäre, dass die jungen Leute im Rahmen ihrer Woche an der Philharmonie und bei ihrem gemeinsamen Auftritt am 26. Februar von der Idee der Initiative begeistert sind, und dass sie diese Begeisterung an andere weitergeben können, die dann ebenfalls mit dabei sein wollen. Ich hoffe, dass sie durch diese Erfahrung dazu animiert werden, verschiedene europäische Sprachen zu erlernen und zu sprechen, die Länder der europäischen Union zu bereisen und unsere gemeinsame Kultur zu leben, ganz gleich, ob sie sich für eine musikalische Laufbahn entscheiden oder in einem anderen Bereich tätig werden wollen. Mein Dank gilt auch den Fachleuten, die sie auf diese Veranstaltung vorbereitet haben, sowie allen, die sie während dieser mit Proben und Workshops gespickten Woche betreut haben, darunter die Dirigenten Corinna Niemeyer und Aurélien Azan Zielinski. Und nun wünsche ich Ihnen ein schönes Konzert!

Clément Beaune
Staatssekretär für europäische Angelegenheiten

Das Orchestre D mos Europe (ODE) wurde an sslich der französischen EU-Ratspräsidentschaft unter der Schirmherrschaft des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron ins Leben gerufen und ist zweifelsohne eine wunderbare Konkretisierung der von der Cité de la musique – Philharmonie de Paris getragenen Überzeugungen.

Künstlerische Exzellenz jungen Menschen zugänglich zu machen, die nur erschwert Möglichkeiten zum Musizieren haben, ist eines der Credos, denen sich diese Einrichtung verschrieben hat. Während sie einerseits anerkannte Künstler*innen aus aller Welt empfängt, arbeitet die Einrichtung andererseits an sozial ausgerichteten Bildungsprojekten in ganz Frankreich. So ist D mos entstanden: eine Initiative für Musik- und Orchesterp dagogik mit sozialer Ausrichtung. Ich möchte an dieser Stelle dem Verdienst meines Vorgängers Laurent Bayle Lob aussprechen, der gemeinsam mit den Teams der Philharmonie de Paris die Orchester zusammengestellt hat, an welchen sich bereits mehr als 10.000 Kinder beteiligen konnten. Aus derselben Überzeugung heraus begleitet Laurent Bayle dieses europäische Orchester, mit dem eine neue Etappe der Initiative durch ihre Verbreitung über die französischen Grenzen hinaus beginnt.

Dank der Unterstützung der französischen Präsidentschaft, des französischen Ministeriums für Kultur und des französischen Staatssekretariats für europäische Angelegenheiten werden 120 Jugendliche eine Woche lang unter der Leitung von Corinna Niemeyer und Aurélien Azan Zielinski, in der Philharmonie de Paris an diesem Projekt teilnehmen. Beim letzten Stück des Konzertprogramms werden sie von einem Kinder- und Jugendchor des Orchestre de Paris begleitet, an dem auch Kinder des Projekts EVE („Mit der Stimme gemeinsam existieren“) mitwirken.

Ich möchte vor allem das Engagement der Jugendlichen sowie ihrer Familien hervorheben, die sich trotz der mit der Coronakrise verbundenen Schwierigkeiten auf dieses Abenteuer eingelassen haben, und ich begrüße den Einsatz der professionellen Musiker*innen und Betreuer*innen, die sie nun schon seit mehreren Monaten begleiten, sowie den Beitrag der französischen Botschaften und des Netzwerks der europäischen Partnerorganisationen, welche die Bewerbungsphase des Orchesters aktiv unterstützt haben, und natürlich der Teams der Philharmonie de Paris. Ich möchte allen danken, die am Aufbau dieses Orchesters mitgewirkt haben, welches eine europäische Jugend in Bewegung verkörpert und für die Werte steht, die uns verbinden.

Olivier Mantei

Geschäftsführender Direktor der Cité de la musique – Philharmonie de Paris

Französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

Frankreich übernimmt am 1. Januar 2022 zum ersten Mal seit 14 Jahren den Vorsitz im Rat der Europäischen Union (EU). Wie gestaltet sich die EU-Ratspräsidentschaft und welche Rolle spielt Frankreich dabei?

Wozu dient die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union?

Ein turnusmäßiger Vorsitz

Jeder Mitgliedstaat übernimmt turnusmäßig für sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. **Vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 hat Frankreich den Vorsitz im Rat der EU inne.** Die Ratspräsidentschaft organisiert die Sitzungen, arbeitet Kompromisse aus, legt Schlussfolgerungen vor und sorgt für Kohärenz und Kontinuität des Entscheidungsprozesses. Sie bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedstaaten und stellt die Beziehungen zwischen Rat und den europäischen Institutionen, insbesondere Kommission und Parlament sicher.

Was ist der Rat der Europäischen Union?

Im Rat der Europäischen Union, der auch als „Ministerrat der Europäischen Union“ oder kurz „Rat“ bezeichnet wird, kommen die Ministerinnen und Minister der EU-Mitgliedstaaten nach Tätigkeitsbereichen zusammen. Er ist, zusammen mit dem Europäischen Parlament, das Rechtsetzungsorgan der Europäischen Union.

Konkret leiten die Ministerinnen und Minister den Rat in den folgenden Konkrete leiten die Ministerinnen und Minister den Rat in den folgenden neun Zusammensetzungen:

- allgemeine Angelegenheiten;
- Wirtschaft und Finanzen;
- Justiz und Inneres;
- Beschäftigung;
- Sozialpolitik;
- Gesundheit und Verbraucherschutz;
- Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt);

- Verkehr;
- Telekommunikation und Energie;
- Landwirtschaft und Fischerei;
- Umwelt;
- Bildung, Jugend, Kultur und Sport;
- Handel.

Eine Ausnahme bildet der Rat für Auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsitz der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, aktuell also Josep Borrell, innehat

Der Rat der EU verfügt auch über Haushaltsbefugnisse: Gemeinsam mit dem Parlament ist er für die Aufstellung und Änderungen des jährlichen Haushaltplan der EU zuständig. Darüber hinaus fasst der Rat bestimmte Beschlüsse und gibt nicht rechtsverbindliche Empfehlungen ab, schließt die internationalen Abkommen der Union und ernennt die Mitglieder bestimmter Institutionen (Rechnungshof, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen). Die Beratungen und Abstimmungen des Rates über Gesetzgebungsakte sind öffentlich.

In welchen Rahmen fügt sich die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union ein?

Die französische EU-Ratspräsidentschaft knüpft an die Zielsetzung an, die der französische Staatspräsident in seiner Rede für ein souveränes, geeintes und demokratisches Europa am 26. September 2017 an der Pariser Sorbonne-Universität formuliert hatte. Seit vier Jahren arbeiten der Staatspräsident und die Regierung am Aufbau einer echten europäischen Souveränität, das heißt, an der Fähigkeit Europas, in der heutigen Welt zu bestehen, um unsere Werte und unsere Interessen zu verteidigen. Frankreich wird diese Arbeit für noch mehr europäische Solidarität, Souveränität und Demokratie im Zuge seiner EU-Ratspräsidentschaft weiterführen.

Die französische Ratspräsidentschaft ist Teil des „Dreiervorsitzes“, an dem sie sich in ihren Arbeiten orientiert. Dank dieses 2009 ins Leben gerufenen Systems werden langfristige Ziele und Schwerpunkte im Rahmen eines Achtzehnmonatsprogramms festgelegt. Nach Abschluss der slowenischen Präsidentschaft leitet Frankreich eine neue Phase ein und wird im Trio mit der Tschechischen Republik und Schweden zusammenarbeiten, die den Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2022 bzw. im ersten Halbjahr 2023 innehaben.

Fast 400 Veranstaltungen

Rhythmus in die französische Ratspräsidentschaft bringen die insgesamt fast 400 in Frankreich und der EU geplanten, öffentlichen Veranstaltungen, wie politische Treffen, Kulturprogramme und Bürgerbegegnungen.

Zusätzlich dazu finden in ganz Frankreich und im Ausland Veranstaltungen statt, um den Bürgerinnen und Bürgern die französische Ratspräsidentschaft näherzubringen. Hier erfahren Sie mehr über die Veranstaltungen, die von Akteuren aus den verschiedensten Bereichen organisiert werden.

Weitere Informationen:

www.europe2022.fr



facebook.com/Europe2022FR



instagram.com/europe2022fr



linkedin.com/company/europe2022fr



twitter.com/Europe2022FR



youtube.com/c/francediplomatie



flickr.com/photos/francediplomatie/albums

Diese Veranstaltung wurde gemäß dem „Orientierungsrahmen nachhaltige Entwicklung“ der französischen EU-Ratspräsidentschaft ausgerichtet.

ODE – Orchestre D mos Europe

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 hat Frankreich die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union inne. Zu diesem Anlass spielt im Rahmen eines ambitionierten und äußerst symbolträchtigen Projekts ein Orchester mit 120 jungen Musikern aus den 27 EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern) in der Philharmonie de Paris.

Diese jungen Musiker zwischen 12 und 17 Jahren wurden durch ein Partnernetzwerk auf der Basis von musikalischen und gesellschaftlichen Kriterien ausgewählt werden, die mit denen der Initiative D mos (Initiative für Musik- und Orchesterp dagogik mit sozialer Ausrichtung), die vor 11 Jahren von der Philharmonie ins Leben gerufen wurde, vergleichbar sind. Jedes Land ist so von zwei bis sechs Musikern vertreten.

Nachdem sie in ihren jeweiligen Ländern am Konzertprogramm gearbeitet haben, trafen die jungen Musiker sich ab dem 19. Februar 2022 in Paris, wo sie Gelegenheit hatten, in der Philharmonie ein intensives Probenprogramm zu absolvieren. Dabei wurden sie von professionellen Musikern begleitet und von den Dirigenten Corinna Niemeyer und Aurélien Azan Zielinski dirigiert. Darüber hinaus hatten sie Gelegenheit, Paris zu entdecken und Beziehungen zu ihren europäischen Altersgenossen zu knüpfen.

Im Gegensatz zu den klassischen D mos-Orchestern werden die jungen Musiker alleine auf der Bühne auftreten, ohne Unterstützung durch professionelle Musiker. Beim letzten Stück des Konzertprogramms werden sie von einem Kinder- und Jugendchor des Orchestre de Paris begleitet, an dem auch Kinder des Projekts EVE („Mit der Stimme gemeinsam existieren“) mitwirken.

Die Woche geht mit diesem Konzert im Großen Saal Pierre Boulez zu Ende, bei dem auch Vertreter der EU-Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments sowie auch andere junge Musiker aus der Region  le-de-France anwesend sind.

KONZERTPROGRAMM

Modest Mussorgsky / Maurice Ravel

Bilder einer Ausstellung

Edvard Grieg

Peer Gynt

Nach traditionellen Melodien der Sinti und Roma

Ritmos Ciganos

Alexandros Markeas

Freedom, She Yells!

Uraufführung

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 „Ode an die Freude“

Corinna Niemeyer, musikalische Leitung

Aurélien Azan Zielinski, musikalische Leitung

ODE – ORCHESTRE DÉMOS EUROPE

Kinder- und Jugendchor des Orchestre de Paris

Kinder des französischen Projekts EVE, Exister avec la Voix Ensemble

(„Mit der Stimme gemeinsam existieren“)

KONZERTENDE GEGEN 21:30 UHR (KEINE PAUSE).

Modest Mussorgsky (1839–1881)

Maurice Ravel (1875–1937)

Bilder einer Ausstellung – Orchestrierung von Maurice Ravel

Promenade
Il vecchio castello [Das Alte Schloss]
Promenade
Bydlo [Der Ochsenkarren]
Promenade
Das Große Tor von Kiew

Dauer: ca. 18 Minuten

Zeit seines Lebens verbanden den russischen Komponisten Modest Mussorgsky (1839–1881) enge Freundschaften mit Persönlichkeiten, die seine Werke stark inspirierten. Als 1873 sein Freund, der Maler und Architekt Viktor Hartmann, starb, wurde in St. Petersburg eine Ausstellung mit über 400 Zeichnungen, Gemälden und Modellen Hartmanns organisiert. Durch den Besuch dieser Ausstellung wurde Modest Mussorgsky zur Komposition des Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung* inspiriert, den er innerhalb von drei Wochen vollendete. Das ursprünglich für Klavier komponierte Werk wurde später von Maurice Ravel orchestriert, wodurch es bei einem breiten Publikum beliebt wurde.

Promenade

Mussorgsky wollte, dass man beim Zuhören die innere Stimmung, in der er sich beim Besuch dieser Ausstellung und beim Wandeln von Bild zu Bild befand, nachempfinden könne. Um dies zu erreichen, strukturiert er die Komposition mit der *Promenade*, einer regelmäßig wiederkehrenden, jedoch stets neu gestalteten Melodie, der somit jedes Mal ein anderer Charakter verliehen wird. Dadurch entsteht der Eindruck, gemeinsam mit Mussorgsky von Bild zu Bild zu schreiten und an seinen sich wandelnden Gefühlen teilzuhaben.

Das Alte Schloss

Die zweite *Promenade* in zart-moderatem Gewand stellt eine Verbindung zum zweiten Gemälde der Ausstellung her: *Il vecchio castello*. Darin ist eine zeitlose, nostalgische Landschaft abgebildet, in der die Ruinen eines alten italienischen Schlosses hervortreten.

Bydlo – Der Ochsenkarren

Das vierte Gemälde der Ausstellung, *Bydlo*, führt uns mitten nach Polen: Ochsen ziehen mit schwerem, stoischem Schritt ihren Wagen.

Das große Tor von Kiew

Der „Besuch“ der Ausstellung endet mit *Dem großen Tor von Kiew*. Die Melodie stammt hier aus einem beliebten russischen Volkslied.

Dominique Billaud, Arrangement

Lionel Bord, Arrangement***

Ourania Lampropoulou, Arrangement**

Edvard Grieg (1843-1907)

Peer Gynt op. 23

In der Halle des Bergkönigs
Arabischer Tanz

Dauer: ca. 8 Minuten

Edvard Grieg (1843–1907) machte sich während eines Aufenthalts in seinem norwegischen Landhaus an die Vertonung des dramatischen Gedichts *Peer Gynt*, ein Werk seines Landsmanns Henrik Ibsen. Es ist die musikalische Umsetzung der Entwicklungsreise eines Antihelden, der auf der Suche nach der eigenen Identität rastlos seinen Träumen hinterherjagt. Zwischen Mut und Feigheit ständig hin- und hergeworfen, versucht Peer Gynt, Widrigkeiten und Abenteuer auf seinem Weg zu überwinden, zumeist durch Flucht und Lügen.

In der Halle des Bergkönigs

Das Stück *In der Halle des Bergkönigs* aus der Mitte des zweiten Akts handelt von dem Moment, in dem Peer Gynt die Welt der Trolle betritt und vor den Bergkönig geführt wird. Im Rhythmus eines Tanzes „Alla Marcia“, der an den norwegischen Volkstanz Halling erinnert (ein schneller Solotanz mit akrobatischen Figuren), umtanzen und umtoben die Trolle den Helden. Das Stück endet in einem Finale mit einem wild rasenden und durch kräftige Paukenschläge akzentuierten Rhythmus, während der Chor der Trolle „Tötet ihn, den Christensohn!“ ruft.

Arabischer Tanz

Bei einer der Prüfungen, die Peer Gynt auf seiner Reise durchläuft, ist der Orient Schauplatz. Der *Arabische Tanz* spielt mit exotischen Klängen: die hohen Töne der Piccoloflöte, das prasselnde Tamburin, ein deutlich skandierter Rhythmus, Streicher im Unisono, tiefe und hohe, aufeinander antwortende Melodien... Als Gegengewicht zu diesem malerischen Tanz folgt ein eher lyrischer Teil. Grieg führt uns deutlich mitten in seine poetische Vision des Orients.

Dominique Billaud, Arrangement

Nach traditionellen Melodien der Sinti und Roma

Ritmos Ciganos

Dauer: ca. 3 Minuten

Das von traditioneller Musik der Roma und Sinti inspirierte Stück wurde vom Komponisten Carlos Garcia auf Wunsch des Orquestra Geração – Sistema Portugal, das heute Abend auf der Bühne durch einige seiner Musiker vertreten ist, für Orchester arrangiert. *Ritmos Ciganos* kombiniert heitere und energiegeladene Melodien und Rhythmen der Sinti- und Roma-Musik und ist unter den Mitgliedern von Sistema Europe innerhalb weniger Jahre zu einer emblematischen, verbindenden Melodie geworden. Bei den El-Sistema-Orchestern steht es regelmäßig auf dem Programm und begeistert das Publikum immer wieder. Der Spaß unserer jungen Musiker*innen am gemeinsamen Musizieren und Singen ist bei diesem Stück unverkennbar.

Carlos Garcia, Arrangement

Alexandros Markeas (geb. 1965)

Freedom, She Yells!

Uraufführung

Dauer: ca. 7 Minuten

Es sollte ein Fest werden, ein rauschendes Fest der Vielfalt und Geselligkeit. Ein Fest zu Ehren des amerikanischen Dichters Ambrose Bierce und seines Gedichts von 1906, *Freedom*.

Freedom, as every schoolboy knows,
Once shrieked as Kosciusko fell;
On every wind, indeed, that blows
I hear her yell.

Die Freiheit, wie ein jedes Schulkind weiß,
Sie schrie, als Kosciusko fiel;
Fürwahr, bei jedem Wind, der weht,
Hör' ich ihren Schrei.

She screams whenever monarchs meet,
And parliaments as well,
To bind the chains about her feet
And toll her knell.

Sie schreit, wenn sich Monarchen treffen
Und auch Parlamente,
Um Ketten an ihre Füße zu legen,
Ihr ein Ende zu bereiten.

And when the sovereign people cast
The votes they cannot spell,
Upon the pestilential blast
Her clamors swell.

Und wenn das souveräne Volk
Für Namen stimmt, die es nicht kennt,
Schwillt auf die tödliche Welle hin
Ihr Klagen an.

For all to whom the power's given
To sway or to compel,
Among themselves apportion Heaven
And give her Hell.

Denn die, denen die Macht gegeben,
Zu herrschen und zu nötigen,
Teilen sich die Himmelsgüter auf
Und machen ihr das Leben zur Hölle.

An diesem Fest nehmen die Musiker*innen teil. Sie skandieren und singen Teile des Gedichts. Sie mischen ihre Stimmen mit den Klängen ihrer Instrumente und bringen über die Musik den universellen Wunsch nach Freiheit sowie die Botschaft von Solidarität und Freundschaft zum Ausdruck. Energiegeladene Percussions, hartnäckig wiederkehrende Motive, herausgeschleuderte Worte und Schreie verteilen sich und bilden einen kontinuierlichen Klangfluss mit unterschiedlichen musikalischen Episoden. Der Rhythmus ist das schlagende Herz in diesem Kontinuum: Tänze, Polyrhythmen, Kontraste, ein ganzes Arsenal an rhythmischen Variationen liefern die nötige Energie zu unserem wirbelnden Fest. Musikalische Erinnerungen an traditionelle mediterrane Melodien sind ebenfalls Grundbestandteil dieser Komposition, um alte Weisen und zeitgenössische Musikvisionen miteinander zu verbinden.

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sinfonie Nr. 9 „Ode an die Freude“

Dauer: ca. 10 Minuten

Die *Sinfonie Nr. 9* ging, obwohl das Werk größtenteils zwischen 1822 und 1824 entstand, aus einem langen Reifeprozess hervor, der über 30 Jahre dauerte. In diesen 30 Jahren bahnte sich die Idee einer Sinfonie mit Chor allmählich ihren Weg und setzte sich in Beethovens Kopf fest. Die ganze Zeit lang entwickelten sich Musik und Text der „Ode an die Freude“ parallel: Beide nahmen sie im Laufe von Beethovens Kompositionen immer mehr Gestalt an, bis sie schließlich in seiner letzten Sinfonie zusammengeführt wurden.

Bereits 1792 entsteht in Beethoven der Plan, Friedrich von Schillers Gedicht *An die Freude*, das 1785 veröffentlicht wurde, zu vertonen. Er ist vom Text des von ihm hochverehrten Schiller begeistert und es keimt die Idee heran, ein Lied über das gesamte Gedicht zu komponieren. Der Text ist jedoch sehr lang und Beethoven überlegt später, ihn umzuarbeiten und einzelne Gedichtteile zu einem Ganzen zusammenzufügen, wie am Rand der Skizzen für die *Sinfonie Nr. 8* aus dem Jahr 1812 vermerkt ist. Mehrmals skizziert er verschiedene musikalische Themen zu Schillers Text, bevor er ihn schließlich als Finale seiner Chorsinfonie in Betracht zieht. Dazu kürzt er den ursprünglichen Gedichtstext auf etwa ein Drittel und ändert die Reihenfolge der verbliebenen Fragmente, um ihnen mehr Einheitlichkeit zu verleihen. Auch das musikalische Thema der *Ode an die Freude*, wie es

sich schließlich in der *Sinfonie Nr. 9* präsentiert, entwickelt sich über einen langen Zeitraum. Erste Ansätze finden sich bereits in einem Lied aus dem Jahr 1795, *Gegenliebe*, auf einen Text von Gottfried August Bürger, sowie in einigen Fragmenten einer Skizze aus dem Jahr 1804... und zwar auf eine Strophe des Schiller-Gedichts. Das Thema nimmt erst in der *Fantasie für Klavier, Chor und Orchester* von 1808 wirklich seine endgültige Form an, bevor es im *Finale* der *Sinfonie Nr. 9* zu der Hymne wurde, die wir kennen.

Dominique Billaud, Arrangement

Kinder- und Jugendchor des Orchestre de Paris

Rémi Aguirre Zubiri, Edwin Baudo, Désirée Pannetier, Béatrice

Warcollier, Chorleitern

Kinder des französischen Projekts EVE, Exister avec la Voix

Ensemble („Mit der Stimme gemeinsam existieren“)

Astryd Cottet, Chorleiterin

ODE – Orchestre Démon Europe

Violine

Zonio Alioshev (Bulgarien)
Ana Barbosa (Portugal)
Keven Blöhe (Deutschland)
Patrizia Corrente (Italien)
Aset Dakaeva (Österreich)
Sally Diagne (Frankreich)
Sophie Dillon (Irland)
Nefeli Dimaki (Griechenland)
Julita Dudek (Polen)
Irina Finke (Deutschland)
Joana Franco (Portugal)
Sascho Georgiev (Bulgarien)
Zuzanna Górka (Polen)
Maja Guzik (Polen)
Saara Helste (Finnland)
Alexander Herrera (Spanien)
Sultan Hlal (Deutschland)
Fatima Hurem (Österreich)
Tony Huy Phan (Dänemark)
Aaro Kajas (Finnland)
Johanne Kjær
Sørensen (Dänemark)
Lucie Kopalová (Tschechische Republik)
Viktor Kostjuk (Estland)
Tomáš Kytas (Slowakei)
Samantha Libang (Italien)
Marco Monteiro
Henriques (Luxemburg)
Júlia Nemcová (Slowakei)
Monika Nemcová (Slowakei)
Amanda Nicolas
Ferrer (Italien)
Rana Okatan (Österreich)
Anna Ostrovska (Schweden)
Klara Ostrovska (Schweden)

Ioannis Passas (Griechenland)
Paula Pastare (Lettland)
Anisija Pokšta (Lettland)
Sofia
Schuddeboom (Niederlande)
Mia Sepp (Estland)
Mihaella Sili (Österreich)
Alexandru Tiron (Rumänien)
Lisette Urbina
Jara (Schweden)
Evelina Vahere-
Abražune (Lettland)
Syl Van
Heeringen (Niederlande)
Larissa Yunis (Schweden)

Bratsche

Hani Altheb
Hnidy (Deutschland)
Luan Bedoya
Gomes (Spanien)
Malene
Dideriksen (Dänemark)
Clara Dillon (Irland)
Frederikke Ferreira
Sørensen (Dänemark)
Lucas Garcia Conrad (Malta)
Richard Jabbour (Österreich)
Abdelkarim Kajji (Frankreich)
Pärli Koptelkov (Estland)
Roberta Loprieno (Italien)
Topias Niiranen (Finnland)
Clara Pizzuto (Italien)
Lyyti Simola (Finnland)
Niamh Toner (Irland)
Elisabeth Triik (Estland)

Cello

Shaena Borbon (Zypern)
Jasmine Dillon (Irland)
Saphira Garcia
Roque (Deutschland)
Gardinia
Hamoud (Deutschland)
Vladislava Kakovka (Belgien)
Michal Kocifaj (Slowakei)
Julie Krejčí
(Tschechische Republik)
Tommy Krsteski (Schweden)
Maxmilián Lasek
(Tschechische Republik)
Nina Lonobile (Belgien)
Živa Maček (Slowenien)
Alejandro
Maslovskyy (Spanien)
Eva Rojko (Slowenien)
Angelika Smaluch (Österreich)

Kontrabass

Goldwin Antzoulis (Zypern)
Theofanis
Chelmis (Griechenland)
Constantinos
Christodoulou (Zypern)
Haider Naji (Zypern)
Jalmar Antonio Rivas
Flores (Spanien)

Querflöte

Jorune Budriūnaitė (Litauen)
Fatima Calciolari (Luxemburg)
Cassandra Assiri Desiles
Gonzales (Luxemburg)
Tajda Ružnik (Slowenien)

Radu Dorian

Turcu (Rumänien)

Greta Vedrickaite (Litauen)

Klarinette

Eduardo Carnemolla (Italien)

Nikola Hudyma (Polen)

Benjamins

Markevičius (Litauen)

Augustas Orvidas (Litauen)

Eirini

Papavasileiou (Griechenland)

Daniela Trinidad (Portugal)

Oboe

Mila Balenovic (Kroatien)

Demetria Bugeja (Malta)

Barbara Mandusic (Kroatien)

Yasmine Tlili (Frankreich)

Fagott

Rita Isabel Rodrigues

Geraldes (Portugal)

Mariana Santos (Portugal)

Dominik Slovinac (Kroatien)

Oumaïma Tlili (Frankreich)

Horn

João Almeida (Portugal)

Klara Filic (Kroatien)

Alesio Hyka (Griechenland)

Filippos-Marios

Spatalas (Griechenland)

Trompete

Pietro Feltrin (Frankreich)

Elena Gatt (Malta)

Aurian Schäring
(Schweden)

Philip Zammit (Malta)

Posaune

Gyula Lakatos (Ungarn)

Ažbe Leskovic (Slowenien)

Levente Somodi (Ungarn)

Dominykas Zubrys (Litauen)

Tuba

Pärtel Eimel Tonka (Estland)

Patrick Zsolt (Ungarn)

Euphonium

Youcef Haddam (Frankreich)

Jegor Nefjodov (Estland)

Schlaginstrumente

Antonio Feltrin (Frankreich)

Zsanett Kis (Ungarn)

Virag Orosz (Ungarn)

Emma Skirmante (Lettland)

Kinder- und Jugendchor des Orchestre de Paris

Der 1976 von Daniel Barenboim gegründete Chor des Orchestre de Paris wurde nacheinander von Arthur Oldam (1976–2002), Didier Bouture und Geoffroy Jourdain (2002–2010) und ab 2011 von Lionel Sow geleitet. Seit Januar 2022 hat das Zweiergespann Marc Korovitch und Ingrid Roose die Leitung des Chors übernommen und setzt damit die hervorragende Arbeit fort, die in den letzten zehn Jahren geleistet wurde. Insgesamt sind es mehr als 350 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, allesamt Amateur*innen, die sich mit Talent und Leidenschaft den großen Werken des sinfonischen, des Chor- und speziell A-cappella-Repertoires widmen. Der Chor des Orchestre de Paris setzt sich aus verschiedenen Formationen zusammen und spricht damit mehrere Generationen von Sänger*innen an. Ein Kinderchor (120 Sänger*innen im Alter von 9 bis 14 Jahren) und ein Jugendchor (50 Chorist*innen im Alter von 15 bis 18 Jahren), die außerhalb der Schule und in Partnerschaft mit drei Pariser Konservatorien (aus dem 6., 13. und 19. Arrondissement) und dem regionalen Konservatorium CRR Aubervilliers-La Courneuve organisiert werden, vervollständigen dieses große Ensemble. Unter der Leitung eines ganzen Teams von Chorleitern (Rémi Aguirre Zubiri, Edwin Baudo, Désirée Pannetier, Béatrice Warcollier) erhalten diese jungen Sänger*innen wöchentlich einen umfassenden Unterricht an ihren Konservatorien und treffen sich einmal pro Monat in der Philharmonie de Paris zu Probenwochenenden. Die Konzerte sind gleichzeitig krönender Abschluss der pädagogischen Arbeit und fester Bestandteil des Unterrichts.

Jacinthe Abboud	Anna Baudo	Laura Charissoux*
Vadim Adam-Vannier	Selyan Belhocine	Anabelle Chartier
Thalia Aimar-Boudon	Yosr Ben Taieb	Dassine Chevalier
Dimya Ameur	Mila-Carlota	Gabin Chevalier
Thaïs Amisi	Beneddine Selinger*	Anaïs Chikhaoui
Lila Arezki-Hadrossek	Luguern Giao Berger	Juliette Coudert
Jeanne Attias Dubessay	Thérésa Bernard*	Eliana Coulibaly
Maëlle Aubertin	Lucie Berrebi*	Elise Crambes*
Milhan Aydemir-Tahir	Marius Bourgogne-	Béryl Cudennec
Louis Babour-Stockmann	Colonna	Marthe Darmena
Enrica Barbera	Louise Breux*	Marie Daurat*
Romane Barthe-Chollet	Lucille Busidan	Irma De Banville
Charlotte Basset	Joséphine Cedro-Janvier	Lilé De Davrichewy
Dunvel Baudey	Zélie Chabaud*	Louis-Hélie De Seze

Antoine Delaby
 Sarah Eddehaoui
 Hortense Fety-Costa
 Flavie Fofana*
 Julie Foti
 Mélia Gaci*
 Camille Gaggetta
 Pamina Galas*
 Léo Garcia Lollia
 Céleste Garrigues
 Valentine Gasparov
 Chiara Gautry Gramond*
 Romane Gilli
 Mathilde Giroud Hössler
 Marilou Gonsseume
 Côme Gottesman
 Oléssia Guerlet*
 Saéna Guignadeau
 Léonie Guilbert
 Adam Hadjeb
 Angela Hanryon
 Isaure Hauchard
 Olympe Hure
 Christina Idrissi
 Arsène Jouet
 Inès Kertobi
 Camelia Koulaila*
 Sara La Brasca
 Candice Lacour
 Héloïse Lagarde*

Solal Lattes Cros
 Charlotte Le Roux*
 Louise Lebreton
 Quitterie Lerigoleur
 Ambre Ligneux Leray
 Xinmiao Liu-Glayse
 Elie Llorca
 Cécile Mahieu*
 Camille Marsac
 Victoire Martin
 Lalou Martinez-Pagis
 Aidan Mauve
 Rose McCloud*
 Camille Meledandri*
 Colette Merino
 Jeanne Milan*
 Arthur Morley
 Marielle Nanta*
 Talia Ngogang
 Lucas Nguyen Bui
 Ambre Nodet
 Lila Nzongo*
 Nils Padra
 Antoine Parramuchio
 Athena Pavleas
 Eulalie Peaucelle
 Adèle Pejoine
 Rafael Peronard
 Lila Perrin-Jaidi*
 Pamina Piovesan*

Jeanne Pujolle*
 Blanche Renoud*
 Clélia Rigo
 Valerian Rodini
 Helena Rodini-Dounaevskaia*
 Lou Ruf
 Nishita Sanjeev Kumar
 Valentine Sautreau-Vidaillan*
 Ionela Scripnic
 Mihail Scripnic
 Djenné Sene
 Sarah Settbom-Plet*
 Gabrielle Sorin*
 Raphaël Spector
 Lucie Spivak
 Sava Stanisavac
 Joseph Sullerot Groulez
 Anna Tabouret
 Eva Tartavel
 Agnès Teissedre
 Selma Tiar-Hugot
 Marie Tison
 Solal Tostoukine Tapia
 Eunice Trahot Adamah
 Abel Ulloa
 Lou-Jade Vanney*
 Emmanuel Wolff
 Cherifa Zaghoulou
 Chloé Zerbib

*Jugendchor

EVE – Exister avec la Voix Ensemble („Mit der Stimme gemeinsam existieren“)

Drei Jahre lang (2019–2021) hat das Projekt EVE in zwei REP+-Schulen (Schulen innerhalb des Netzes besonders vorrangiger Bildungspolitik) in Paris und La Courneuve zwei Chöre mit 60 Kindern in einer intensiven Chorpraxis zusammengeführt, die durch körperpsychotherapeutische Methoden ergänzt wurde. Das Projekt EVE vereint mehrere Ansätze, einen pädagogischen, experimentellen und interdisziplinären, die die Entwicklung des Kindes und seine künstlerische Erziehung unterstützen. Im Mittelpunkt von EVE-Projekten steht immer das Kind und mit ihm sein Wohlbefinden innerhalb der Schule, seine persönliche Entfaltung, seine Integration in die Klasse und den Chor – alles Elemente, die durch gemeinsames Singen gefördert werden können. Eine Gruppe von Kindern aus dem EVE-Projekt nimmt am Konzert ODE – Orchestre Démon Europe am 26. Februar 2022 im Großen Saal Pierre Boulez der Philharmonie de Paris teil.

Das EVE-Projekt wurde von der Cité de la musique – Philharmonie de Paris mit finanzieller Unterstützung der Bettencourt-Schueller-Stiftung als Gründungsförderin in Partnerschaft mit der Académie de Paris und der Académie de Créteil und zusammen mit der Stadt Paris und der Stadt La Courneuve durchgeführt.

Janani Balakumar
Awa Boulaye
Amine Bourezg
Matthieu Comier
Awa-Anna Fofana
Mehdi Madi
Dumitru Oros
Carshigan Segarasan
Saïda Youssouf
David Yu Mercier

Die professionellen Musiker

Sie spielen mit den jungen Musiker*innen nicht gemeinsam auf der Bühne, haben sie aber bei der Probenarbeit in der Philharmonie de Paris zwischen dem 19. und 26. Februar unterstützt und begleitet.

Violine

Sulki Choi
Julien Kaldirimdjian
Ariane Lysimaque
Aurélia Penalver

Bratsche

Jasmine Collet
Séverine Morfin
Cécile Spire

Cello

Vincent Catulescu
Elisabeth Urlic

Kontrabass

Rémi Demangeon

Querflöte

Lucie de Bayser

Klarinette

Julie Convers

Oboe

Dominique Troccaz

Fagott

Carmen Mainer Martin

Horn

Théo Suchanek

Trompete

Geraldo Bravo
Llemos Barbosa

Posaune

Thobias Nilsson

Tuba

Jonas Real

Schlaginstrumente

Emmanuel Hollebeke



Frankreich – Démos (Dispositif d'éducation musicale et orchestrale à vocation sociale; Maßnahme für Musik- und Orchestererziehung mit sozialem Engagement)

demos.philharmoniedeparis.fr

Démos ist ein Musik-Projekt insbesondere für gemeinsames Musizieren innerhalb eines Orchesters mit dem Anliegen der Demokratisierung der Kultur. 2010 wurde es von der Cité de la musique ins Leben gerufen und wird heute von der Philharmonie de Paris koordiniert. Es ermöglicht Kindern, die aus finanziellen, geografischen oder sozialen Gründen in den bestehenden Einrichtungen keinen leichten Zugang zum Erlernen klassischer Musik haben, Musik- und Orchesterunterricht in einem ganzheitlichen, pädagogisch und künstlerisch kohärenten Ansatz. Das Projekt richtet sich an Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, die in Brennpunktvierteln der Städte oder in sehr ländlichen Gebieten ohne die entsprechenden Ausbildungsstätten leben. Dabei wird jedem Kind drei Jahre lang ein Musikinstrument anvertraut. Unter Anleitung von Fachleuten aus dem Musik- und Sozialbereich nimmt es wöchentlich durchschnittlich an dreieinhalb Stunden Unterricht teil und trifft sich regelmäßig mit anderen Kindern aus demselben Gebiet zu einer Orchesterprobe (Tutti). Zu Saisonende wird ein großes Abschlusskonzert an einem symbolträchtigen Ort des Viertels bzw. der Region veranstaltet. Nach Ablauf der drei Jahre steht es dem Kind frei, sich zum Konservatorium oder zur Musikschule seines Gebiets hin orientieren und begleiten zu lassen. Manche werden auch in ein Démos-Orchester für Fortgeschrittene aufgenommen. Dann behält das Kind sein Musikinstrument. Das zunächst auf die Region Île-de-France um Paris konzentrierte Projekt Démos wurde ab 2015 auf nationaler Ebene ausgeweitet und zählt heute über 50 Orchester, die über ganz Frankreich einschließlich der Überseegebiete verteilt sind.

Europa – Sistema Europe

www.sistemaeurope.org

Sistema Europe wurde 2012 gegründet und ist ein regionales Netzwerk von Projekten zu sozialer Inklusion durch Musik, deren Ziel es ist, Aktivitäten durchzuführen, die den Grundsätzen der ursprünglich in Venezuela gegründeten Staatlichen Stiftung für ein nationales System von Jugendorchestern entsprechen. Seine Mission besteht darin, Kindern und Jugendlichen aus allen Schichten der europäischen Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial durch das Ausüben und Erleben von gemeinsamer Chor- und Orchestermusik auszuschöpfen, wobei stets die Grundsätze der Zugänglichkeit und der künstlerischen Qualität beachtet werden. Die Vereinigung Sistema Europe setzt sich aus über 40 offiziellen Mitgliedern zusammen und erstreckt sich auf mehr als 30 Länder. Ein sehr bedeutender Schritt in der Entwicklung des Netzwerks ist die enge Zusammenarbeit mit der Initiative ODE – Orchestre Démon Europe, an der 15 Programme aus den Reihen der Mitglieder von Sistema Europe beteiligt sind.



Belgien – Académie de Musique, Danse et Arts de la parole de Mons (Akademie für Musik, Tanz und Sprechkunst, Mons)

www.academiedemons.be

Die belgischen Musikakademien sind von der französischen Gemeinschaft Belgiens subventionierte Schulen, die allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ein Instrument erlernen möchten, einen kostenlosen Zugang zu künstlerischer Bildung bieten. Von frühester Kindheit an erhalten sie hier Unterricht in Musiktheorie, Instrumental- und Ensembleunterricht, der von Lehrkräften erteilt wird, die an den königlichen Konservatorien oder gleichwertigen Einrichtungen studiert haben. Diese Ausbildung kann sie, wenn dies ihr Wunsch ist, auf eine musikalische Laufbahn und auf eine Aufnahmeprüfung an einem Konservatorium oder einer Musikhochschule vorbereiten. Vor allem aber bietet sie den Tausenden von Schülerinnen und Schülern, die an unseren Akademien eingeschrieben sind, die Gelegenheit, ihren Geist – und ihre Ohren – für andere Lernmethoden zu öffnen, die ihnen ein breites Spektrum an neuen Fähigkeiten bieten, ganz gleich, welchen Bereich sie sich ausgesucht haben.



Bulgarien – Musik statt Strasse

musik-statt-strasse.jimdofree.com

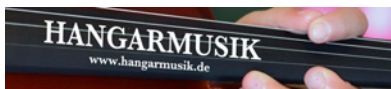
Der deutsch-bulgarische Verein Musik statt Straße wurde 2008 von dem Geigenvirtuosen Georgi Kalaidjiev und seiner Lebensgefährtin Maria Hauschild (Master in Erziehungswissenschaften) mit der Zielsetzung gegründet, Kindern im benachteiligten Nadeschda-Ghetto in Sliven in Bulgarien, der Geburtsstadt von Georgi Kalaidjiev, zu helfen. Seitdem haben mehrere hundert Mädchen und Jungen durch klassischen Musikunterricht, Weiterbildungs- und Berufsberatungsangebote sowie durch Spenden für den Grundbedarf Wege aus der Armut gefunden. Unterrichtet wird durch professionelle Musiker unter Begleitung durch einen Psychologen. Georgi Kalaidjiev und Maria Hauschild sammeln Spendengelder und reisen regelmäßig nach Bulgarien, insbesondere für die Konzerte, die die Kinder und Jugendliche zusammen mit großen bulgarischen Orchestern aufführen. Das alles wird durch private Spenden aus Deutschland und Benefizkonzerte finanziert und die Arbeit von Freiwilligen getragen.

MusikSak



Dänemark – MusikSak

MusikSak wurde im Februar 2015 von den Zwillingsschwestern Rebecca und Gabriella de Carvalho e Silva Fuglsig gegründet, die beide Cellistinnen sind. Der Verein hat seinen Sitz in der Hasle Skole, einer öffentlichen Schule im westlichen Teil der dänischen Stadt Aarhus. Das Anliegen der Gründerinnen war es, sozial Benachteiligte an ihrer Liebe zur Musik und der positiven Wirkung des Musizierens und des Erlernens musikalischer Fertigkeiten teilhaben zu lassen. Zentrales Element bei MusikSak ist natürlich der Orchesterunterricht, durch den die Kinder lernen, einander zuzuhören, sich gegenseitig zu respektieren, zusammenzuarbeiten und vor allem, sich Ziele zu setzen und diese durch die gemeinsame Orchesterarbeit zu erreichen. Seit 2017 befindet sich MusikSak in der Musikschule Aarhus, was für den Verein mehr Stabilität bedeutet und dessen Fortbestehen festigt. Im Laufe der Jahre hat MusikSak an mehreren El-Sistema-Sommerresidenzen in Europa teilgenommen, so zum Beispiel in Athen, Birmingham und Göteborg. Große Bedeutung hat für MusikSak die ständige Kontaktpflege zu Schwesterprogrammen in Europa. Dadurch sollen ein bereichernder Austausch und zukunftsweisende, neue Beziehungen ermöglicht werden. Vor allem soll den Kindern durch diese Begegnungen gezeigt werden, dass ihr Engagement ihnen den Weg in eine bessere Zukunft ebnet.



Deutschland – Hangarmusik

www.hangarmusik.de

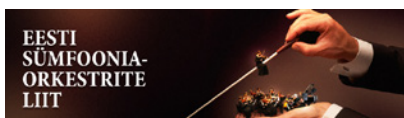
Hangarmusik ist ein an El Sistema angelehntes Programm, das die gesellschaftliche Integration junger Geflüchteter in Berlin fördert, indem Kindern ohne musikalische Vorkenntnisse die Möglichkeit gegeben wird, mit Berliner Kindern Orchestermusik zu spielen. Die für das Musizieren in einem Orchester erforderlichen Fähigkeiten werden bei Proben erlernt. Ziel ist es, durch Orchestermusik Kompetenzen im Sozialverhalten zu stärken, Stabilität, kulturübergreifende Integration und den Erwerb von kulturellen Fähigkeiten zu fördern. Das Projekt wurde von Leila Weber und Andreas Knapp in einer Notunterkunft für Geflüchtete gegründet, die sich in einem Gebäude des ehemaligen Flughafens Tempelhof Berlin befindet.



Deutschland – Al-Farabi Musikakademie Berlin

www.al-farabi.de

Die Mission der Al-Farabi Musikakademie ist es, junge Geflüchtete und junge Berliner sowie deren Familien über die Musik zusammenzubringen. Sie wurde 2016 von den Initiatoren und Vorständen Felix Krieger, Salem Abboud Ashkar und Peter Bleckmann gegründet und nach dem Musikwissenschaftler und Philosophen Al-Fârâbî aus dem 10. Jahrhundert benannt, als Zeichen für den kulturellen Austausch zwischen Ost und West. Derzeit erhalten an der Akademie rund 150 Kinder Musikunterricht, der von einem Team aus 21 Lehrkräften, Angestellten, Studierenden und Freiwilligen in fünf Berliner Bezirken erteilt wird. Unterstützt werden sie dabei von 25 institutionellen Partnern, darunter Schulen, Unterkünften für Geflüchtete, Nachbarschaftszentren und kulturellen Einrichtungen. Im Jahr 2020 wurde der Akademie für ihr Engagement für eine gerechtere Welt durch Musik der internationale Adolf-Busch-Award verliehen. Auch in den Medien hat die Arbeit der Akademie in ganz Deutschland ein positives Echo erhalten, insbesondere in den letzten zwei Jahren. Die Al-Farabi Musikakademie arbeitet mit großen Konzerthäusern wie dem Konzerthaus Berlin und der Zitadelle Spandau zusammen.



Estland – Eesti Sümfooniaorkestrite Liit / ESOL (Verband estnischer Sinfonieorchester)

www.orkestrid.ee

Der Verband der estnischen Sinfonieorchester (Eesti Sümfooniaorkestrite Liit / ESOL) wurde 1999 gegründet und besteht aus 28 Jugend-Sinfonie- und Streichorchestern. Seine wichtigsten Aufgaben sind die Organisation von Festivals, Konzerten, Workshops, Seminaren und anderen Veranstaltungen, die Förderung des Erlernens von Orchesterinstrumenten, Repertoire- und Informationsaustausch, die Teilnahme an internationalen Projekten, die Repertoire-Verwaltung der Orchester des estnischen Liederfests sowie die Gründung neuer Orchester. Jedes Jahr oder alle zwei Jahre veranstaltet der Verband in Tallinn, Pärnu, Jõhvi, Valga, Paide, Tartu und Narva Festivals der nationalen Jugendorchester. Die bisher größte Veranstaltung war das 9. Europäische Orchesterfestival in Tallinn im Frühjahr 2012 mit über 700 Musiker*innen von Amateur- und Jugendorchestern aus 12 europäischen Ländern. Im Anschluss erfolgte eine Orchestertournee nach Sankt Petersburg mit Konzerten in renommierten Konzertsälen wie dem Saal des Staatlichen Musikkonservatoriums in Sankt Petersburg. Seit 2013 organisiert der Verband jedes Frühjahr im Rahmen des Festivals Altstadt-Tage Konzerte mit Jugendorchestern auf dem Rathausplatz in Tallinn.



Estland – European Orchestra Federation (EOFed)

eofed.org

Die European Orchestra Federation (EOFed) ist ein Verband der europäischen Jugend- und Amateur-Sinfonie- und Kammerorchester. Mehr als 2.500 Orchester und 105.000 Musiker*innen aus 23 Ländern sind dort vertreten. Unserem Verband gehören 13 nationale Orchesterverbände, Festivalvereine und Bildungseinrichtungen sowie einzelne Orchester aus Ländern ohne Orchesterverband an. Die EOFed organisiert Veranstaltungen, Projekte, Begegnungen, Tagungen, Musikbibliotheken und internationalen Partiturenverleih, Vernetzungs- und

Kommunikationsevents sowie alle drei Jahre das traditionelle Europäische Orchesterfestival in verschiedenen europäischen Städten.



Finnland – Tempo – El Sistema Finland

www.sistemaфинland.fi

Die Tempo-Orchester von El Sistema Finland bieten Kindern die Möglichkeit, kostenlos und gleichberechtigt Musik zu machen. Es ist keine Aufnahmeprüfung erforderlich und die Instrumente werden geliehen. Der Musikunterricht wird in den Schulpausen und in der Nachmittagsbetreuung angeboten. In der Regel haben die Kinder zweimal pro Woche eine Orchesterprobe und erhalten jede Woche 15 Minuten Einzelunterricht. Der finnische Verein Tempo basiert auf dem Modell von El Sistema, hat es aber an die eigene Gesellschaft angepasst. Ziel ist es, soziale Bindungen aufzubauen und gleichzeitig eine anspruchsvolle Musikausbildung zu bieten, die es den Schüler*innen ermöglicht, später ein Musikstudium an Konservatorien oder Musikschulen zu absolvieren. Die meisten dieser Orchester sind verwaltungstechnisch an Musikschulen angeschlossen. Die Tempo-Orchester sind in den wichtigsten Regionen Finnlands ansässig, aber es besteht eine starke Nachfrage nach einer Ausweitung des Vereins. Die Jugendlichen, die am ODE-Projekt teilnehmen, stammen aus dem Tempo-Orchester in Tampere, das in Zusammenarbeit mit der regionalen Musikschule Pirkanmaan musiikkiopisto agiert.



el sistema greece

Griechenland – El Sistema Griechenland

elsistema.gr

El Sistema Griechenland ist ein Projekt mit sozialer Ausrichtung, das Kindern und Jugendlichen in Griechenland seit 2016 frei von jeglichen Einschränkungen und von Diskriminierung kostenlosen Musikunterricht anbietet. Alle Kinder finden dort unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität und Religion nicht nur einen Ort, der ihnen den Weg in eine bessere Zukunft weist, sondern ihnen über die Musik auch den Dialog und Austausch zwischen verschiedenen Gemeinschaften näherbringt. Inspiriert von dem in Venezuela entstandenen Projekt El Sistema, das

kollektives Arbeiten in den Mittelpunkt des Lernprozesses stellt, setzt sich das Programm dafür ein, dem Mangel an Bildungsangeboten, Integration und Sichtbarkeit für die schutzbedürftigsten Kinder in Griechenland entgegenzuarbeiten. Der ursprünglichen Arbeit in Flüchtlingslagern in der Region von Athen schließt El Sistema Griechenland sehr schnell Integrationsarbeit an, nicht nur für junge Flüchtlinge, sondern auch für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Heute verfügt El Sistema Griechenland in den Regionen Attika und Korinthia über fünf Zentren und seine multikulturellen Orchester und Chöre treten auf einigen der renommiertesten Bühnen Griechenlands auf. Durch die musikalische Arbeit im Kollektiv ermöglicht dieses Programm seinen Schüler*innen, aktiv Teil der Gesellschaft zu werden und fördert damit das Gefühl der Zugehörigkeit. Mit diesem Programm engagiert sich El Sistema Griechenland für eine Gesellschaft ohne Grenzen, im physischen und geistigen Sinne, einer Gesellschaft, in der Musik und alle Künste frei und für alle zugänglich sind. Die Mission von El Sistema Griechenland ist das Vermitteln von Musik als universelle Sprache, die keine Grenzen kennt.



Irland – Irish Chamber Orchestra – Programm „Sing Out with Strings“

www.irishchamberorchestra.com

Das Irish Chamber Orchestra (ICO) ist das führende professionelle Kammerorchester in Irland. Das ICO hat seinen Sitz in der Stadt Limerick und bietet mit dem Programm „Sing Out with Strings“ 350 Schüler*innen aus sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen wöchentlich im Rahmen ihres Schulalltags kostenlosen Musikunterricht. Konkret umfasst das Unterrichtsprogramm Musizieren im Streichorchester, Songwriting, außerschulische Aktivitäten und Feriencamps. Die Schülerinnen und Schüler profitieren nicht nur von regelmäßigem Unterricht in der Schule, sondern auch von der Möglichkeit, regelmäßig mit den professionellen Weltklassemusikern des ICO zu lernen, zu musizieren und sich mit ihnen in Ensembles zusammenzutun, was starke Bindungen schafft und eine anhaltende Wirkung für alle Beteiligten hat. Zu den jüngsten Entwicklungen des Programms gehören die Gründung unseres Kammerorchesters für Jugendliche, ICOYO, die mögliche Fortsetzung unserer Unterstützung bis zum Hochschulstudium und der Start unserer kostenlosen Website www.sows.ie zum Austausch von Ressourcen, die für ähnliche Programme in der ganzen Welt gedacht ist.

Italien – SONG – Sistema in Lombardia (El Sistema Lombardei)

www.sistemalombardia.eu

SONG – Sistema in Lombardia wurde 2011 gegründet, um in Italien die kollektive Musikerziehung nach den Originalprinzipien von El Sistema im Bereich soziale Integration, kulturelle Aufwertung und ästhetische Entwicklung auszubauen. Das Projekt war in enger Zusammenarbeit mit Dirigent Claudio Abbado nach den Grundsätzen kultureller Öffnung und künstlerischer Qualität ins Leben gerufen worden. Hinzu kamen durch ihn die Arbeit an Gleichheit, Diversität und sozialer Integration. SONG ist sowohl in Schulen als auch in Einrichtungen vor Ort tätig und erweitert seine Arbeit über Mailand hinaus, indem es Partner wie Musikschulen und Stadtverwaltungen einbindet. Seine Instrumental- und Vokalensembles, etwa das Pasquinelli-Jugendorchester und der SONG-Chor, treten regelmäßig bei öffentlichen Veranstaltungen auf, die bei den jeweiligen Bevölkerungsgruppen zu einer Sensibilisierung für seine Arbeit führen.



Kroatien – SO DO – El Sistema Kroatien

www.so-do.hr

Sustav Orkestara Djece i Omladine, kurz SO DO – El Sistema Kroatien, wurde im Jahr 2014 gegründet und ist das einzige ständige Kinder- und Jugendsinfonieorchester in Kroatien. Die El-Sistema-Methode wurde vor 46 Jahren in Venezuela entwickelt und ist mittlerweile in über 60 Ländern verbreitet. Sie basiert auf dem gemeinsamen Musikunterricht in einem Sinfonieorchester. Das daraus entstehende gemeinsame Lernen und Musizieren macht aus einem Orchester den Ort einer idealen Gemeinschaft, in der Werte wie Solidarität, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Respekt gelebt werden. Es ist auch ein Ort des gegenseitigen Zuhörens, der Kommunikation, der Teamarbeit, der Disziplin und der Kooperation. Es gibt zwei SO DO-Zentren in Kroatien, eines in Zagreb und ein weiteres in der Region Istrien, und seit 2014 sind sie ununterbrochen aktiv. Das Programm ist für alle Teilnehmenden kostenlos und vollständig inklusiv. Durch seine Mitgliedschaft bei El Sistema Europe nimmt SO DO an regionalen Projekten teil und arbeitet mit renommierten Musiker*innen und Dirigent*innen zusammen.



Lettland – Musikschule Jāzeps Medinš in Riga

www.jmr1ms.lv

Die Musikschule Jāzeps Medinš Riga ist Lettlands führende musikalische Bildungseinrichtung mit einer Geschichte, die bis ins frühe 20. Jahrhundert zurückreicht. Die Schule befindet sich in der Nähe des Jugendstil-Stadtzentrums von Riga. Jedes Jahr nimmt sie fast 700 Schüler*innen auf, die von 120 Lehrer*innen unterrichtet werden, und bietet 22 Ausbildungsprogramme an. Die Schüler*innen können hier Tasten-, Streich-, Blas- und Schlaginstrumente erlernen und in Jungen- und Mädchenchören singen. Neben dem Einzelunterricht musizieren die Schüler*innen in verschiedenen Instrumentalensembles, im Blasorchester Intermezzo, im Kammerorchester Armonico und in einem Sinfonieorchester. Wichtigstes Anliegen der Schule ist ein qualitativ hochwertiger Musikunterricht, während Schüler*innen fürs Musizieren gleichzeitig auch Räumlichkeiten und Ausstattung zur Verfügung gestellt und Seminare und Meisterklassen für Lehrer*innen angeboten werden. Zahlreiche Konzerte, die Teilnahme von Schüler*innen an nationalen und internationalen Wettbewerben und der Aufführung von musikalischen Darbietungen bereichern und beleben den Alltag der Musikschule.



Litauen – Jugendsinfonie-Orchester Simfukai, Balys-Dvarionas-Schule in Vilnius

Das Jugendsinfonieorchester Simfukai, das zu einer der größten Musikschulen Litauens, der Balys-Dvarionas-Schule in Vilnius, gehört, hielt 1999 seine erste Probe ab. Das Orchester besteht aus über 80 jungen Musiker*innen im Alter von 10 bis 18 Jahren. In diesem Orchester zu spielen, ist der Traum vieler Schüler*innen der Schule. Aufgetreten ist es in den wichtigsten Konzertsälen Litauens, hat an zahlreichen internationalen Projekten teilgenommen und mit den renommiertesten litauischen Solist*innen, Dirigent*innen und Instrumentalist*innen gespielt. Das Repertoire des Orchesters umfasst sowohl die großen Werke der klassischen Musik als auch zeitgenössische Stücke von litauischen

und anderen Komponist*innen. Das Simfukai-Orchester scheut sich aber auch nicht davor, Klassiker der Rockmusik zu adaptieren sowie mit anderen Musikrichtungen zu experimentieren. Jedes Jahr veranstaltet das Orchester Sommer-Workshops für Orchestermusik und probt die Programme für anstehende Konzerte. Simfukai nimmt auch an Konzerttourneen und Projekten mit ähnlichen Orchestern in anderen Ländern teil. Das Orchester ist Preisträger der Goldenen Schallplatte 2020, die vom litauischen Verband für Musiker*innen verliehen wird. Durch die Arbeit mit dem Dirigenten Modestas Barkauskas, dem künstlerischen Leiter des Orchesters Artūras Alenskās, macht es weitere große Fortschritte im Bereich sinfonischer Musik. Die verschiedenen Orchesterformationen stehen unter der Leitung professioneller Musiker aus verschiedenen litauischen Sinfonieorchestern, etwa Dalius Jovaiša, Austėja Alenskaitė, Marius Kavaliauskas, Vilius Pocius, Ernestas Ramelis, Jonas Armonas und Egidijus Stanelis. Musik ist inzwischen für viele dieser jungen Instrumentalisten ein fester Bestandteil ihres Lebens geworden. Auch wenn nicht alle von ihnen Berufsmusiker werden, werden sie alle auch künftig am kulturellen Leben teilhaben bzw. mitwirken.



EL SISTEMA LUXEMBOURG

Luxembourg – El Sistema Luxembourg

www.elsistemaluxembourg.lu

El Sistema Luxembourg wurde 2015 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der auf den Prinzipien der gesellschaftlichen Integration durch Musik basiert. Nach einer Pause wurde El Sistema Luxembourg 2021 wiederbelebt und versucht, Brücken zwischen dem luxemburgischen Musikerziehungssystem und jenen Kindern, die dazu keinen Zugang haben, zu bauen. Der Weg, den es dabei wählt, geht hauptsächlich über die Arbeit mit den Schulen und den Eltern dieser Kinder. Im öffentlichen Bildungssystem in Luxemburg ist Musikunterricht und -praxis erschwinglich und relativ leicht zugänglich, aber Kinder mit schwierigen oder gar gefährdeten Lebenssituationen melden sich selten in Musikschulen an, weil ihnen die logistischen Voraussetzungen bzw. der Zugang zu Informationen fehlen. El Sistema Luxembourg will diese Lücke schließen und die verschiedenen Musikakteure zusammenbringen. Außerdem setzt sich der Verein für die Förderung des interkulturellen Dialoges durch Musik ein. In diesem Sinne ist die Gründung eines Kinder- und Jugendorchesters geplant, dessen Mitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten stammen und so die heutige Gesellschaft Luxemburgs widerspiegeln. Seine Programme sind so konzipiert, dass damit insbesondere einkommensschwache Gemeinschaften und Geflüchtete erreicht werden können.



Malta – Malta Youth Orchestra

maltaorchestra.com

Das Malta Youth Orchestra ist ein fester Bestandteil des Malta Philharmonic Orchestra (MPO) – seine Mission liegt darin, talentierte junge Musiker*innen des Landes auszubilden. In enger Zusammenarbeit mit der Akademie des MPO bietet das Jugendorchester seinen Mitgliedern die einzigartige Gelegenheit, anhand von Kursen, Proben, Workshops und Meisterklassen an ihrer Instrumentalpraxis zu arbeiten. Zusätzlich wachsen sie an Konzertauftritten mit nationalen und internationalen Größen der Musikwelt. Zum ersten Mal trat das Jugendorchester im Dezember 2004 öffentlich auf und hat seitdem unter der Leitung mehrerer führender Dirigenten gearbeitet, darunter Michael Laus, Joseph Vella, Peter Stark, Robert Hodge, Kelly Kuo, Michalis Economou, Darrell Ang, Philip Walsh und Ali Groen. Seit 2019 untersteht das Orchester der künstlerischen Leitung des Hornisten und Musikpädagogen José García Gutiérrez. Sein Repertoire umfasst mehrere Jahrhunderte und Genres, von Opern bis zu Kirchenmusik, vom klassischen und romantischen Stil bis hin zu Popmusik. Die Musiker*innen des Jugendorchesters haben auch die Möglichkeit, gemeinsam mit Mitgliedern des Malta Philharmonic Orchestra aufzutreten, zu dessen Zielen es gehört, Inspiration für junge maltesische Musiker*innen zu sein und ihnen zu helfen, vollwertige Orchestermitglieder sowie Akteure in der kulturellen Entwicklung des Landes zu werden.



Niederlande – Jeugdorkest Nederland (JON, Jugendorchester der Niederlande)

www.jeugdorkest.nl

Das Jeugdorkest Nederland oder JON ist das nationale Jugendsinfonieorchester für den musikalischen Nachwuchs in den Niederlanden. Das JON setzt sich aus rund 75 jungen Musiker*innen zwischen 14 und 21 Jahren aus dem ganzen Land zusammen. Ihre Liebe zu ihrem Instrument verbinden sie mit einer Sekundarschulbildung oder einer Ausbildung an einem Konservatorium. Charakteristisch für die Konzerte des Orchesters ist dessen sprühendes Spiel unter der dynamischen Leitung des Chefdirigenten Jurjen Hempel. Das JON

spielt Werke aus dem großen klassischen Musikrepertoire, aber auch zeitgenössische Werke, die oftmals eigens für das Orchester komponiert wurden. Zweimal im Jahr geht es auf Tournee, im Sommer immer ins Ausland. Die Förderung von Talenten nimmt im Orchester bereits vom Vorspiel an einen zentralen Platz ein. Das musikalische Niveau ist beeindruckend und Jurjen Hempel versteht es wie kein anderer, das Beste aus den jungen Musiker*innen herauszuholen. Große Aufmerksamkeit wird der Spieltechnik, dem Orchesterrepertoire, der musikalischen Interpretation und dem eigenen Stil gewidmet. Die jungen Menschen finden hier einen besonders günstigen Nährboden, um ihre Musizierkunst weiterzuentwickeln, und können das erworbene musikalische Rüstzeug auch in anderen Ensembles einbringen. Ehemalige Mitglieder*innen des niederländischen Jugendorchesters treten häufig in professionellen Orchestern oder sogar als Solist*innen auf.

SUPERAR

Österreich – Superar Austria

www.superar.eu

Superar ist ein gemeinnütziger Verein, der 2009 gegründet wurde. Sein Anliegen ist es, Kinder und Jugendliche durch gemeinsames Musizieren in ihren Fähigkeiten zu bestärken und ihnen so eine gewisse Chancengleichheit zu bieten. Der Unterricht bei Superar ist kostenlos und steht allen jungen Menschen, unabhängig von sozialer Herkunft und Musikkenntnissen, offen. Superar will ein Gefühl des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch aktives Musizieren fördern, insbesondere durch qualitativen, leicht zugänglichen Gesangs- und Instrumentalunterricht, der durch seinen Ansatz der positiven Pädagogik das Selbstwertgefühl stärken und die Persönlichkeit jedes Kindes zur Geltung bringen soll. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2009 arbeitet Superar in sieben Ländern (Bosnien, Liechtenstein, Österreich, Rumänien, Schweiz, Slowakei und Ungarn) mit über 3.000 Kindern zusammen. In Zukunft soll sein musikalisches Netz in ganz Europa ausgebaut werden.



Polen – MROS Malopolska (regionales Jugendsinfonieorchester)

www.mrosmalopolska.com

Ziel des regionalen Jugendsinfonieorchesters MROS Malopolska ist es, zur bildungsbezogenen, beruflichen und persönlichen Entwicklung junger Menschen beizutragen, und zwar über die allgemeine und berufliche Bildung, die Schaffung eines hohen gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Unterstützung von Innovation, die Stärkung der lokalen und

regionalen Identität sowie über öffentliches Engagement. Wir legen großen Wert auf Schlüsselkompetenzen, die als eine Kombination aus Wissen, Wissenserwerb und eigener Haltung definiert sind und die auf spezifische Situationen zugeschnitten sind. Diese Kompetenzen sind besonders wichtig für die persönliche Entfaltung junger Menschen, ihr öffentliches Engagement, ihre gesellschaftliche Integration sowie ihren künftigen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Am wichtigsten sind dabei die Stärkung sozialer Bindungen und die Steigerung des Verantwortungsbewusstseins des Einzelnen der Gesellschaft gegenüber. Durch das MROS Malopolska entsteht ein Ort des menschlichen und kulturellen Austauschs, der sich in einer besseren Integration und dem Erwerb neuer Bildungskompetenzen widerspiegelt. Wir glauben, dass dies am effektivsten durch die Schaffung eines Raumes für Kommunikation erreicht werden kann, der den Einsatz von Maßnahmen im Bildungsbereich fördert, insbesondere durch die Kenntnis und Ausübung von Musik. Als ein Ort des generationsübergreifenden Erfahrungsaustauschs ist das Orchester MROS Malopolska bestrebt, das Bildungsangebot auf regionaler Ebene auszubauen und Synergien im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu schaffen.



Portugal – Orquestra Geração – El Sistema Portugal

orquestra.geracao.aml.pt

Das portugiesische Orchester Orquestra Geração wurde 2007 in Amadora (in der Nähe von Lissabon) unter der Schirmherrschaft des nationalen Musikkonservatoriums Lissabon, des EQUAL-Programms der Europäischen Union, der Stiftung Calouste Gulbenkian und der Stadt Amadora gegründet. Am Anfang waren es 15 Kinder und 4 Lehrer, heute gehören 2.000 Kinder (im Alter von 4 bis 18 Jahren) und 80 Lehrer in 20 öffentlichen Schulen in der Metropolregion Lissabon sowie in Coimbra und zwei weiteren Städten im Landesinneren, Tondela und Castanheira de Pera, zum Orchester. Im Laufe der letzten 15 Jahre konnten fast 10.000 Kinder mit dem Orquestra Geração musizieren und ein besseres Selbstwertgefühl entwickeln, um sich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. Die Orchesterarbeit findet in den ärmeren Vierteln der Städte um Lissabon herum statt, in denen Familien, oftmals Alleinerziehende, ein sehr niedriges Einkommen haben oder unter einer sehr hohen Arbeitslosigkeit leiden. Der Einsatz des Orchesters wurde von der Europäischen Union anerkannt, die das Programm mit sozialer Ausrichtung zweimal zu einem der ehrgeizigsten Programme der EU-Mitgliedsstaaten erklärt hat. Das portugiesische Parlament verlieh ihm für seine Arbeit, die die Kinder dabei unterstützt, als Bürger und Bürgerinnen in eine bessere Zukunft zu blicken, die goldene Medaille zum 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Das Orquestra Geração ist Mitglied von El Sistema Europe, wo es mehrere Jahre im Vereinsvorstand war.

Rumänien – ELIJAH

www.elijah.ro

Der Verein ELIJAH wurde 2012 gegründet, um Roma-Kinder und ihre Familien in der rumänischen Region Transsylvanien zu unterstützen. Sie erhalten direkte und nachhaltige Hilfe zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und als Weg aus dem tiefen Elend, dem sie seit Generationen überlassen werden. Musik nimmt in der Roma-Tradition einen zentralen Platz ein, genau wie bei ELIJAH. In unseren Musikschulen in Hosman und Nou können fast 300 Kinder aus der Region unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft im Einzel- und Gruppenunterricht verschiedene Instrumente erlernen. In den Orchestern von ELIJAH musizieren die besten Schüler*innen gemeinsam und entdecken so viele verschiedene Musikstile: traditionelle rumänische Musik, Musik der Roma und Sinti, klassische Musik und andere Musikrichtungen. Durch die Verbindung von Lernzielen mit praktischem Lernen wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Zukunft zu gestalten.

DREAM ORCHESTRA

Schweden – Dream Orchestra

dreamorchestra.se

Das Dream Orchestra hat seinen Sitz in Göteborg. Es bietet Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum, in dem sie sich treffen und lernen können, ein Instrument in einem Sinfonieorchester zu spielen. Das Programm wurde 2016 von dem venezolanischen Geiger und Dirigenten Ron Davis Alvarez ins Leben gerufen und richtet sich vor allem an Menschen, die als unbegleitete minderjährige Asylsuchende oder mit einem Flüchtlings- oder Migrationshintergrund nach Schweden gekommen sind. Es ist außerdem offen für Menschen, die sich einsam fühlen, mit Widrigkeiten konfrontiert sind oder am Rand der Gesellschaft leben. Kinder und Jugendliche aus 18 Ländern erhalten hier professionellen Musikunterricht: Mehrmals pro Woche nehmen sie an Orchesterproben und in Kleingruppen am Instrumentalunterricht teil. Um ihre Integration ins Kollektiv weiter zu fördern, bietet das Dream Orchestra auch Aktivitäten zur Unterstützung und Entwicklung sozialer wie emotionaler Kompetenzen an, die durch eine hochwertige Ausbildung unterstützt werden. Ziel ist es, ihnen ein besseres Lebensgefühl zu vermitteln, damit sie wieder Hoffnung schöpfen und sich eine bessere Zukunft in Schweden oder einem anderen Land aufbauen können.

Slowakei – Hudobné centrum Music Centre Slovakia

www.hc.sk

Das Music Centre Slovakia ist eine landesweite öffentliche Einrichtung für Dokumentation, Förderung und Verlagstätigkeit, deren Aufgabe es ist, die slowakische Musik und Kultur auf verschiedenem Weg zu fördern, und zwar durch Festivals, Konzerte und Bildungsmaßnahmen, die Teilnahme an internationalen Projekten, die Herausgabe von CDs, DVDs, Büchern über Musik, Kammermusikpartituren sowie der Zeitschrift *Hudobný život* [Musikleben], die das Musikleben in der Slowakei dokumentiert. Das Musikzentrum entwickelt ein Datenbanksystem mit Informationen über die slowakische Musikkultur, organisiert internationale Musikveranstaltungen (die Festivals *Melos-Ethos*, *Allegretto*, *Tage für Alte Musik*, den Internationalen Gesangswettbewerb *Mikuláš Schneider-Trnavský* und das Festival *Pro musica nostra*) sowie Konzerte slowakischer und internationaler Künstler. Außerdem legt die Einrichtung einen ihrer Schwerpunkte auf pädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie für zukünftige Berufsmusiker, insbesondere durch Bildungskonzerte, den Aufbau des slowakischen Jugendorchesters usw. Das Music Centre Slovakia ist Mitglied folgender internationaler Vereinigungen: Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), The International Association of Music Information Centres (IAMIC), International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML), European Conference of Promoters New Music (ECPNM) und European Federation of National Youth Orchestras (EFNYO).

Slowenien – Javni sklad republike Slovenije za kulturne dejavnosti (JSKD, Öffentlicher Fonds für Kulturarbeit der Republik Slowenien)

www.jskd.si

Der öffentliche Fonds für Kulturarbeit der Republik Slowenien JSKD wurde eingerichtet, um Amateurguppen der Kultur- und Kreativgesellschaft und ihre Vereine in allen künstlerischen Bereichen (Chöre, Orchester, Theater und Puppentheater, Volkstanz, Tanz, Literatur, Film) zu betreuen. Er organisiert Festivals und Seminare und finanziert jedes Jahr nationale und lokale Projekte von künstlerisch tätigen Amateurvvereinen. Heute ist der slowenische Staatsfonds für

Kulturarbeit eines der größten Kulturnetzwerke des Landes, das eine offene Kommunikation zwischen mehr als 5.000 Kulturverbänden mit fast 110.000 Mitgliedern, den Gemeinden, 59 regionalen Zweigstellen, der zentralen Organisation und öffentlichen Einrichtungen möglich macht. Durch die Zusammenarbeit zwischen all diesen Partnern ermöglicht der JSKD jährlich über 25.000 Veranstaltungen für fast 4 Millionen Besucher*innen und Teilnehmer*innen. Er unterstützt das kreative Schaffen, die künstlerische Ausbildung, die Verteidigung professioneller Qualitätsstandards und erweitert das kulturelle Angebot. Mit seinen Programmen bietet der JSKD die Gelegenheit für persönliche Entfaltung und kulturelle Integration, er fördert Programme zur kulturellen Bildung und zum lebenslangen Lernen und dient der Verbesserung von Kompetenzen, Begabungen und Fähigkeiten. Er leistet fachliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung für verschiedene kulturelle Initiativen mit Schwerpunkt auf Beratung, Unterricht und öffentlichen Veranstaltungen auf hohem Niveau sowie auf Publikationen, der Mitfinanzierung von Projekten durch Kultureinrichtungen und Networking auf nationaler und internationaler Ebene. Der slowenische Kulturraum definiert sich als ein Feld der offenen Kommunikation, der freien Kreativität und der kulturellen Bildung, und wahrt die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung.



Spanien – Acción por la Música (Aktion für die Musik)

accionporlamusica.es

Durch gemeinsames Musizieren will der Verein Acción por la Música in Madrid erreichen, dass einzelne Menschen innerhalb der Gesellschaft ein positives Lebensgefühl entwickeln. Unsere Programme, abgerundet durch professionelle psychosoziale und pädagogische Betreuung, bieten sowohl Minderjährigen als auch Erwachsenen einen idealen Rahmen für eine musikalische Ausbildung zur Stärkung individueller und kollektiver Fähigkeiten, auf denen sie ihre eigene Entwicklung aktiv aufbauen können. Angefangen hat alles 2013 unter dem Einfluss von José Antonio Abreu's Programm für Jugendchöre und -orchester. Seitdem erhielten über 1.000 Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene Musikunterricht und bekamen Musikinstrumente zur Verfügung gestellt. Sie wurden für Werte wie Offenheit und Teilen sensibilisiert und erhielten psychosoziale Unterstützung. Unser grundlegend neuer Ansatz fußt auf der Würde der Menschen. Und darum beschränken wir unsere Rolle nicht nur auf die Musik: Unsere Orchester und Chöre sind Räume der kollektiven Teilhabe, in denen sich Resilienz, Vertrauen, soziale Gerechtigkeit, Wohlwollen, Sinn für das Schöne und Mitgefühl entwickeln.



Tschechische Republik – Nadační fond Harmonie / The Harmonie Foundation (Stiftung Harmonie)

www.nfharmonie.cz

Im Jahr 2009 wurde ein deutscher Dokumentarfilm über El Sistema mit dem Golden Prague Television Award ausgezeichnet. Dieser Film führte zur Gründung der Prager Stiftung Harmonie, die sich an diesem Modell orientierte. Da die Gründer (ein Journalist und ein Filmemacher) nicht aus der Musikwelt kamen, waren ihre ersten Gehversuche eine echte Herausforderung. Die Stiftung Harmonie richtet sich an alle Grundschulkinder in Prag, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Der Musikunterricht wird kostenlos und dreimal pro Woche erteilt, wobei ein hohes Niveau an Qualität das oberste Ziel ist. Einer der ersten Dirigenten, die zum Start des Projekts beitrugen, war Chuhei Iwasaki, der neue musikalische Leiter des Philharmonischen Orchesters Pilsen. 2016 wurden die Open-Air-Konzerte ins Leben gerufen, um die Freude am Orchesterspiel mit einem breiteren Publikum zu teilen. Dabei werden Amateurmusiker*innen eingeladen, mit dem Orchester zu spielen. Begleitet werden sie von dem Pianisten Ivo Kahánek, dem Schirmherrn des Orchesters, der 2020 mit dem Preis des BBC Music Magazine ausgezeichnet wurde. Die Stiftung Harmonie ist ein Gründungsmitglied von El Sistema Europe. Im Laufe der Jahre haben einige der „kleinen“ Musiker des Orchesters an dem von den Göteborger Sinfonikern organisierten großen Musikfest sowie an den Sommerresidenzen des Jugendorchesters von El Sistema Europe teilgenommen.



Ungarn – Symphonia Alapítvány / Symphonia Foundation

www.symphonia.hu

Die 2012 von dem ungarischen Pianisten György Oravec gegründete Symphonia-Stiftung ist ein Musikprogramm mit sozialer Ausrichtung, das zum gesellschaftlichen Wandel beiträgt, indem es benachteiligten Kindern und Jugendlichen, hauptsächlich mit Roma-Hintergrund, tagtäglich Musikunterricht bietet, der sich am Vorbild El Sistema Venezuela und der Kodály-Methode der musikalischen Ausbildung orientiert. Bis heute haben wir mehr als 1 800 Kinder

aufgenommen, die von 90 qualifizierten Musiklehrer*innen in 22 Einrichtungen in ganz Ungarn unterrichtet werden. Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren erlernen dort kostenlos ein Blas-, Streich- oder Schlaginstrument. Ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler lebt in extrem ärmlichen Roma-Siedlungen. Daher beschränkt sich unsere Arbeit nicht nur auf die Musikerziehung, denn unsere Lehrkräfte leisten auch mentale, soziale und emotionale Unterstützung. Am Ende des Schuljahres fahren wir mit den Kindern ins Ferienlager – eine weitere Gelegenheit, gemeinsame zu musizieren und neue Erfahrungen zu machen. Einige unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler absolvieren derzeit ein Studium an Musikhochschulen, haben Preise bei Musikwettbewerben gewonnen, an Festivals teilgenommen oder sind vor hochrangigen Persönlichkeiten aufgetreten. Kinder, die normalerweise in der Schule scheitern, bekommen durch das gemeinsame Musizieren und regelmäßige Auftritte das Gefühl, etwas erreicht zu haben, außerdem langfristig Motivation und Zukunftsperspektiven. Auf diese Weise werden ihnen Gemeinschaftssinn, Hoffnung und Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung vermittelt. Unser Motto lautet „Musik kann dich weit bringen“.



Zypern – El Sistema Zypern

www.sistemacyprus.com

El Sistema Zypern ist ein 2018 gegründete Initiative mit sozialer Ausrichtung, ihr Fokus liegt auf Chorgesang und Orchestermusik. El Sistema Zypern bietet Kindern und Jugendlichen auf Zypern – einschließlich Migrant*innen, Geflüchteten und benachteiligten Jugendlichen – Musikunterricht an und arbeitet dafür, dass sie respektiert, anerkannt und gesellschaftlich integriert werden. El Sistema Zypern orientiert sich am Vorbild des Musikprojekts mitsozialer Ausrichtung El Sistema, das durch die Bildung von Orchestern und Chören weltweit Kinder und Jugendliche in vielen Problemvierteln erreicht. El Sistema und Nachahmungsprojekte wie dieses bieten kostenlosen Unterricht in klassischer Musik an, der benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich persönlich weiterzuentwickeln, indem er auf Empowerment setzt und ihnen hilft, ihr volles Potenzial zu erreichen.

Corinna Niemeyer

Corinna Niemeyer ist seit September 2020 Directrice Artistique und Chefdirigentin des Orchestre de Chambre du Luxembourg. Zuvor war sie zwei Jahre Assistenzdirigentin des Rotterdam Philharmonic Orchestra. Ihre Begeisterung für fundierte Interpretation und innovative Vermittlung von Musik spiegelt sich in der Bandbreite ihrer Aktivitäten als Gastdirigentin wider, die Ensembles für historische Aufführungspraxis, Uraufführungen, interdisziplinäre Projekte, Oper sowie sinfonische Projekte umfasst. Zu den Höhepunkten der Saison 2021/22 gehören Debüts mit dem Danish National Symphony Orchestra, der Real Filharmonia de Galicia, dem Beethoven Orchester Bonn, der Kammerakademie Potsdam, dem MDR Sinfonieorchester, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und der Filarmonica del Teatro Comunale di Bologna. Sie hat auch ihre Zusammenarbeit mit dem Orchester Les Siècles im Rahmen des Beethoven-Jubiläums fortgesetzt, und im Februar 2022 wird sie mit dem Orchester ihr Debüt an der Opéra de Lille mit Ravels *L'enfant et les sortilèges* auf historischen Instrumenten geben. Außerdem dirigiert sie Viktor Ullmanns einaktige Oper *Der Kaiser von Atlantis* am Grand Theatre de la Ville de Luxembourg, die in einem Dyptichon mit einer Uraufführung von Eugene Birman über die Europäische Menschenrechtskonvention aufgeführt wird. Corinna Niemeyer studierte an der Hochschule der Künste Zürich, sowie an den Musikhochschulen Karlsruhe, München und Shanghai Orchesterdirigieren, Schulmusik und Violoncello. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Dirigierwettbewerbe (Tokyo International Conducting Competition 2015, Talent Chef d'orchestre 2014 Paris). Seit 2012 arbeitet sie mit François-Xavier Roth zusammen und arbeitet sie auch als Assistentin von Ivan Fischer, Lahav Shani, Yannick Nezet-Séguin und Valery Gergiev. In ihrer bereits im Studium begonnenen Tätigkeit als Künstlerische Leiterin des Orchestre Universitaire de Strasbourg etablierte sie das Orchester als eines der aktivsten Universitätsorchester Europas und wurde von der Europäischen Kommission eingeladen, den Trauerakt für Helmut Kohl im Europäischen Parlament musikalisch zu begleiten. Für ihr grenzüberschreitendes kulturelles Engagement wurde sie vom Deutschen Generalkonsulat in Straßburg mit dem „Preis der deutsch-französischen Freundschaft“ 2018 ausgezeichnet.

Aurélien Azan Zielinski

Aurélien Azan Zielinski hat seit seiner Auszeichnung als Preisträger beim ADAMI-Dirigierwettbewerb Talents Chefs d'Orchestre 2012 eine glänzende Karriere hingelegt und seinen Bekanntheitsgrad stetig gesteigert. Dank seines musikalischen Talents und seiner verbindenden Persönlichkeit dirigierte er bald Orchester wie das Orchestre National d'Île-de-France, das Orchestre National de France, das Orchestre de chambre de Paris, das Orchestre National de Lorraine, das Orchestre National de Bordeaux Aquitaine, das Orchestre National des Pays de Loire, das Orchestre des Pays de Savoie, das Orchestre de Cannes PACA, das Orchestre de Normandie, das Orchestre symphonique de Nancy, das Orchestre de Chambre du Luxembourg und das Orchestre de chambre de Lausanne, und zwar im Rahmen von Sinfonie- und Musiktheaterprojekten, aber auch von choreografischen Produktionen. Seit 2015 ist er ständiger Gastdirigent des Orchestre National de Bretagne. In der Saison 2021–2022 debütierte er an der Spitze des BBC National Orchestra of Wales, des albanischen Rundfunkorchesters sowie an der Oper Rennes, wo er die *Trois contes* von Gérard Pesson dirigierte. Aurélien Azan Zielinski war schon in jungen Jahren erfolgreich musikalisch tätig, und das in vielen verschiedenen Bereichen (Klavier, Violine, Harmonie, Analyse, Orchestrierung und Dirigieren), bevor er mit 23 Jahren seinen Abschluss und den Prix de Direction d'Orchestre am Pariser Konservatorium CNSMDP erhielt. Das große Repertoire studierte er bei Janos Füst und Jorma Panula, während er sich für das zeitgenössische Repertoire bei Zolt Nagy, David Robertson und Pascal Rophé weiterbildete. Vor seiner Auszeichnung als Preisträger des ADAMI-Wettbewerbs Talents Chefs d'Orchestre 2012 war er „jeune chef“ (Jungdirigent) beim Orchestre Lamoureux und Finalist beim Auswahlverfahren für den Assistenzdirigenten des Orchestre National de Montpellier. Aurélien Azan Zielinski ist seit 2009 Professor für Dirigieren an der Haute-École de Musique in Lausanne und seit 2019 Leiter des Démon-Orchesters Kreiz Breizh.

Alexandros Markeas

Alexandros Markeas wird 1965 in Athen geboren und studiert dort am Nationalen Konservatorium Klavier und Komposition. Danach setzt er seine Studien am Pariser Konservatorium (CNSMDP) fort und spezialisiert sich auf Improvisation. Er gibt zahlreiche Konzerte als Solist und in Ensemble-Formationen. Parallel dazu widmet er sich der Komposition: Er studiert Kompositionstechnik, Werkanalyse und Komposition am CNSMDP bei Guy Reibel, Michael Levinas und Marc-André Dalbavie und belegt den einjährigen Studiengang für Komposition und Musikinformatik am Pariser Forschungsinstitut für Akustik und Musik Ircam sowie den Kompositionskurs der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence. Seine Werke werden seit 30 Jahren in Frankreich und darüber hinaus von verschiedenen Formationen aufgeführt. Seit 2003 lehrt er Improvisation am Pariser Konservatorium CNSMDP. Alexandros Markeas' Musik zeugt von seinem Streben, die Mechanismen der Musikkwahrnehmung zu entschlüsseln und zu verändern. Wesentliche Inspirationsquelle ist für ihn die traditionelle Musik des Mittelmeerraums, diverse andere künstlerische Ausdrucksformen wie Architektur, Theater und bildende Kunst (Installationen, Happenings, Video- und Internetkunst) sind für ihn allerdings ebenfalls interessant, um Alternativen zum traditionellen Konzert zu finden und besondere Situationen der Musikkrezeption zu schaffen. Theatralischer Geist und der Einsatz von Multimedialechniken sind charakteristisch für seine Werke.

Mitglieder des Lenkungsausschusses ODE – Orchestre D mos Europe



el sistema greece

SUPERAR

